



Nach langer Zwangspause konnten die Flohmarktfans – natürlich nur mit Mund-Nasenschutz – am Sonntag in Schweitenkirchen wieder auf „Schatzsuche“ gehen.

„Alle sind sehr brav“

Mit Maske und viel Abstand: Flohmarktfans dürfen nach Zwangspause wieder auf Schnäppchenjagd

Von Tina Bendisch

Schweitenkirchen – Extrabreite Gassen zwischen den Ständen, weniger Verkäufer, Maskenpflicht auf dem gesamten Gelände, aber trotz aller Einschränkungen eine willkommene Abwechslung am Sonntagmorgen: Nach langer Pause konnten die Besucher wieder über den Schweitenkirchener A9-Flohmarkt schlendern.

„Alle sind wirklich sehr brav und halten sich an die Vorschriften“, meint Marina Gaoi, die gemeinsam mit Ehemann Mohamed seit vielen Jahren den Flohmarkt managt. Bis zum 3. März war hier jeden Sonntag so richtig was los, aber dann kam eine lange coronabedingte Zwangspause.

Die Flohmarkt-Fachfrau freut sich, dass es endlich weitergeht mit dem Trödel-Treffpunkt in Schweitenkirchen: „Aussteller, Besucher, Kaufkraft – natürlich ist derzeit alles schwächer, aber Jammern hilft ja nicht. Luftiger statt dicht gedrängt, das ist auch angenehm.“

Auch Verkäuferin Birgit Kurzhals aus Schrobenhausen ist froh, dass die Flohmarkt-Abstinenz vorbei ist, denn bis



Ein Madonnenbild und Stöckelschuhe hatte Birgit Kurzhals aus Schrobenhausen im Angebot (linkes Foto). Günter Schreiner aus Mainburg (rechts) renoviert gerade sein Haus: „A Waschl zum Kleistern geht immer“, sagte er und griff bei einem Werkzeugstand zu.



Fotos: Bendisch

Variationen, ein teuerhaft gemalter Iert Büffeln auf, d dungs zweck vieler rogeräte erschließt nicht wirklich un chen informiert „V meinen Mann erzie

Und wenn die Li der eigenen Kinder ters Pucki“) auf dem auftaucht, stellt ma man selber schon „ Die Sonntagspause Restpark nutzen Fahrer aus Osteurop Einkauf auf dem und nehmen bevorz Geschenke für die K „Man kann nie meint ein älteres Eh sen Lieblingssendu für Rares“ ist. Die einen kleinen Schat cken, erfüllt sich Sonntag nicht und schnitzten Jesulein der Senioren fehlt chen: „Ach Gott.“

So richtig glücklic Auferstehung des k kirchener Trödelm Günter Schreiner : burg, der mit sein zum festen Stamm cher gehört: „Ganz e

gestellt und ein junges Paar meiner Kollegin“ erklärt Birgit